

Von A(ltenburg) bis Z(eppelin) - Deutsche Forschung in Spitzbergen bis 1914. 100 Jahre Expedition des Herzogs Ernst II. von Sachsen-Altenburg

Mit 2 Abbildungen

CORNELIA LÜDECKE

LÜDECKE, C.: From A(ltenburg) to Z(eppelin) - German research in Spitzbergen until 1914. Centennial of Herzog Ernst II. von Sachsen-Altenburg's expedition

Anlässlich des 100. Jubiläums der Spitzbergenexpedition des Herzog Ernst II. von Sachsen-Altenburg im Jahr 1911 und der Einrichtung des Deutschen Observatoriums auf Spitzbergen (1911-1914) zur meteorologischen Datenerhebung für künftige Arktisexpeditionen mit Zeppelin fand vom 24.–25. September 2011 die Fachtagung "Von A(ltenburg) bis Z(eppelin) - Deutsche Forschung in Spitzbergen bis 1914" statt. Die Tagung wurde in Zusammenarbeit mit dem Fachausschuß Geschichte der Meteorologie und dem Arbeitskreis Geschichte der Polarforschung im Naturkundlichen Museum Mauritianum in Altenburg ausgerichtet. Das vielfältige Programm widmete sich nicht nur Herzog Ernst II., sondern auch Forschungsreisen, Vorexpeditionen, Rettungsexpeditionen, meteorologischen Stationen, sowie Rohstoffinteressen, dem Tourismus und der Werbung mit Filmmaterial aus Spitzbergen.

Zu Beginn der Tagung stellte Alexandra-Kathrin Stanislaw-Kemenah (Landesstelle für Frauenbildung und Projektberatung in Sachsen, Dresden) drei zoologisch-ornithologische Forschungsreisen nach Spitzbergen und auf die Bäreninsel vor, die der Begründer des heutigen Zoologischen Forschungs-Museums in Bonn, Alexander Koenig, in den Jahren 1905-1907 zusammen mit seiner Frau Margarethe durchgeführt hatte. Insbesondere wurden die Organisation der Expedition, ihr Forschungsansatz und die anschließende Aufbereitung der Tagebuchaufzeichnungen bis hin zur publikumswirksamen Veröffentlichung präsentiert.

Cornelia Lüdecke (Fachausschuß Geschichte der Meteorologie, München) beschäftigte sich mit der Deutschen Arktischen Zeppelin-Expedition nach Spitzbergen (1910). Die Ergebnisse der Studienexpedition zeigten, daß Zeppeline für die künftige Erforschung der Nordpolarregion erst noch weiterentwickelt werden mußten, was insbesondere ihre Betriebssicherheit und Reichweite betraf. Außerdem fehlten noch ausreichend meteorologische Informationen für die aerologische Navigation. So wurde im Sommer 1911 das Deutsche Observatorium in Advent Bay eingerichtet, das ab 1912 bis zum Ausbruch des Ersten Weltkrieges in Ebetofthamna (Cross Bay) mit jährlich wechselndem Personal in Betrieb war.

Kurz Brunner (Universität der Bundeswehr, Neubiberg) und Cornelia Lüdecke (Arbeitskreis Geschichte der Polarforschung, München) behandelten Wilhelm Filchners Vorexpedition

nach Spitzbergen, die er 1910 mit fünf Kameraden zur Vorbereitung seiner nachfolgenden Antarktisexpedition (1911-1912) durchgeführt hatte. Während der Durchquerung der Hauptinsel von der Tempel Bay im Osten des Eisfjords bis zur Wiche Bay im Nordwesten des Storfjord testete er nicht nur die Polarausrüstung und die Fortbewegung in Schnee und Eis, sondern er fertigte auch eine Karte der zurückgelegten Marschroute an.

Margitta Pluntke (Naturkundliches Museum Mauritianum, Altenburg) widmete sich der Spitzbergenexpedition des Herzogs Ernst II. von Sachsen-Altenburg im Jahr 1911, die er mit besonderer Unterstützung von Wilhelm Filchner plante und durchführte. U.a. erkundete der Herzog auf einer 14tägigen Schlittentour das zentral gelegene Gebiet zwischen der Klaas-Billen-Bay und Wijde-Bay. Noch heute zeugen Sammlungsbelege und Ausrüstungsgegenstände im Naturkundlichen Museum Mauritianum von seiner Expedition (siehe Abb. 1).

Uwe Gillmeister (Altenburg) ergänzte das Bild von Herzog Ernst II. durch den Abriß seines Fürstenlebens in der Weimarer Republik, dem Dritten Reich und der DDR, das ein breites Spektrum umfaßte und neben der Regierung des Herzogtums Sachsen-Altenburg und seiner Förderung von Kunst und Wissenschaft beispielsweise auch sein Patent zum Ballonfahrer einschloß.

Am Abend zeigte Falk Mahnke (Velden, Österreich) die Fernsehdokumentation „Verschollen vor Spitzbergen“ über die gescheiterte Vorexpedition von Herbert Schröder-Stranz nach Spitzbergen im Jahr 1912-1913, dessen Expeditionsschiff aufgrund der tatkräftigen Unterstützung nach Herzog Ernst benannt wurde. In der Einführung ging Mahnke auf seine Motivation ein, diesen Film zu drehen, und erläuterte den umfangreichen Weg der Recherche.

Unter den Stichworten Forscher, Abenteurer und Retter behandelte Hans Steinhagen (Lindenberg) die Spitzbergenexpeditionen von Kurt Wegener, Schröder-Stranz und Lerner in den Jahren 1912-1913. Am 27. Dezember 1912 erreichte der Kapitän der „Herzog Ernst“, Alfred Ritscher, endlich Advent City, um Hilfe für die gescheiterte Schröder-Stranz-Expedition zu holen. Der Meteorologe Kurt Wegener, Stationsvorsteher des Deutschen Observatoriums in Ebeltoftthamna, rüstete die erste Suchexpedition aus. Dem Frankfurter Journalisten Theodor Lerner gelang es mit seiner Hilfsexpedition als erstem, im Nordwesten des Nordostlandes nach Spuren von Überlebenden zu fahnden, wobei seine Expedition ebenfalls in Not geriet. Erst die norwegische Expedition unter Arved Staxrud brachte Hilfe für alle Überlebenden.

Details der verschiedenen Hilfsexpeditionen hatte Karsten Piepjohn [Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR), Hannover] in einem Weg-Zeit-Diagramm der Schröder-Stranz Expedition und der norwegischen und deutschen Rettungsexpeditionen 1912 / 1913 zusammengetragen. Er zeigte sehr übersichtlich, welche Gruppe sich über einen Zeitraum von 13 Monaten an welchem Ort befand (Abb. 2).

Schließlich wandte sich Stefan Przigoda (Deutsches Bergbau-Museum, Bochum) dem Thema Bergbau auf der Bäreninsel sowie den deutschen Rohstoffinteressen und die Erkundung Spitzbergens in den Jahren 1871 bis 1914 zu. Als von 1898 bis 1900 insgesamt fünf deutsche Expeditionen miteinander konkurrierten und teilweise versuchten Land in Besitz zu nehmen, spielte Theodor Lerner ebenfalls eine nicht unerhebliche Rolle.



Abb. 1: Die Fotostrecke der Expedition des Herzog Ernst II. nach Spitzbergen erregt großes Interesse (Foto C. Lüdecke).

Frank Berger (Historisches Museum Frankfurt, Frankfurt) erläuterte Details zu Theodor Lerner's Plänen, künftig mit Tourismus auf Spitzbergen Profit zu machen. Für die Bereitstellung von Kohle für Touristendampfer ließ Lerner zunächst von Facharbeitern die bereits bekannten Kohlevorkommen auf der Bäreninsel erforschen, um dann zugunsten des Deutschen Reiches Land in Besitz zu nehmen. Ohne es zu wissen, brachte er durch seine Aktivitäten ein geheimes Vorhaben der deutschen Diplomatie zum Scheitern.



Abb. 2: Karsten Piepjohn erklärt das Weg-Zeit-Diagramm der Schröder-Stranz-Expedition und ihrer Hilfsexpeditionen (Foto: C. Lüdecke).

Zum Abschluß der Tagung erläuterte Ralf Forster (Filmmuseum, Potsdam) am Beispiel der Junkers-Spitzbergen-Expedition (1923) sehr anschaulich die Ziel-Verschiebungen von Expeditionsreisen der Zwanziger Jahre. Die ursprünglich als Hilfsexpedition für den von Amundsen geplanten Polflug ausgerüstete Expedition wurde unter dem Kameramann Walther Mittelholzer zu einem 700 Kilometer umfassenden Film-/Fotoflug. Aus den ersten Luftaufnahmen von Spitzbergen entstand der Kulturfilm „Im Junkers-Flugzeug über Spitzbergen“. Mit diesem Werbefilm wurde erfolgreich für die Zuverlässigkeit der Junkersmaschinen geworben.

Die Spitzbergentagung stieß nicht nur bei Fachleuten auf großes Interesse. Nach den Vorträgen blieb einem vor allem in Erinnerung, daß einzelne Polarexpeditionen manchmal sehr miteinander verwoben sein können, sei es durch Expeditionsmitglieder, die an mehreren Expeditionen teilnahmen, oder durch Expeditionsleiter, die sich einander unterstützen, wie es bei Filchner und Herzog Ernst II., bzw. Herzog Ernst II. und Schröder-Stranz der Fall war.

Die Tagung wurde vom Naturkundlichen Museum Mauritanum, der Deutschen Meteorologischen Gesellschaft und der Deutschen Gesellschaft für Polarforschung unterstützt. Das angenehme Ambiente des Mauritaniums trug sehr zum großartigen Erfolg der Tagung bei.

Eingegangen am: 28.10.2011

PD Dr. habil. CORNELIA LÜDECKE
 Fernpaßstr. 3
 D-81373 München
 Email: C.Luedecke@lrz.uni-muenchen.de